

23.09.2019

Ganz großes Kino

Wehdem schenkt sich zum Jubiläum einen Film – Tolle Premiere in der »Lichtburg«

Von Michael Nichau

Wehdem/Quernheim (WB). »Und der Mörder ist ... « »Ich verrate nichts«, genau wie die Darsteller des Wehdem-Krimis verpflichtet wurden, Still-schweigen zu bewahren, will auch der Verfasser dieser Zeilen die Freude am Krimi-Schluss nicht verderben.

Tatsache: Der Wehdem-Kino-Krimi, der ab der kommenden Woche – nach den Kino-Vorstellungen in der »Lichtburg« Quernheim – auch als DVD erhältlich sein wird, ist ein voller Erfolg geworden. Es ist nicht das wahre Leben, um das es im Film geht. Im beschaulichen Wehdem – mit Drohnenflug aus der Luft zu erleben, dazu eine Filmmusik, die an die »echten« Provinzkrimis aus dem Fernsehen (Kluftinger und Co) erinnert, werden sage und schreibe drei Leichen nacheinander gefunden.

Kommissar Monaco, dargestellt von Schauspieler, Sänger und Musiker Marcello Monaco und seine Assistentin Frau Wunderlich (Tina Badenhop) ermitteln. Das sind Profis, ebenso wie Kameramann Ralf Schauwacker, Regisseurin Daniela Franzen und Filmmusiker Lutz Wernicke. Keine Profis dagegen waren etwa 300 Wehdemer, die in dem Streifen – mit mehr oder weniger Beteiligung – mitgespielt haben.

Klar, dass die Kindergartenkinder nur sich selbst spielen, größere Mädchen und Jungen dann schon Sprechrollen als Zeugen (»wir haben da was beobachtet«) übernehmen. Alt und Jung haben mitgemacht, vor allem die jugendlichen Akteure haben »Bösewichter« und »Opfer« in dem Krimi gemimt. »Mit tollem Talent«, wie Profi Marcello Monaco bei der Premiere in der Lichtburg Quernheim lobte.

Initiatoren der Krimi-Idee waren Daniela Niermann und Ralf Tacke vom Verein »Leben in Wehdem« zu denen sich als »Filmteam« Eila Marie Niermann, Marianne Siekermann, Anette Kröger, Siegfried Schnier und Wilhelm Brüning gesellten. Nach einstimmigem Vorstandsbeschluss machten sie sich an die – auch finanzielle – Realisierung des Projekts zum Dorfjubiläum, das am kommenden Wochenende in Wehdem gefeiert wird.

Sponsoren wurden gefunden,



»Macher«, Filmteam und Bürgermeister auf einem Bild: Die Premiere des Wehdem-Krimis »Monaco ermittelt« ist ein voller Erfolg gewesen.

Nach dem Film haben die Organisatoren alle Besucher zum Sektempfang eingeladen. Fotos: Michael Nichau

die hier nicht alle genannt werden können. Sie sind im Abspann des Films genannt, der käuflich erworben werden kann (und damit auch das Projekt finanziert). Auch Bürgermeister Kai Abruszat spielt mit. Er mimt... den Bürgermeister, der durch einen Leichenfund am Klärwerk daran gehindert wird, das neue Feuerwehrgerätehaus

»Ich habe mir gesagt, die Rolle des Bürgermeisters werde ich wohl irgendwie hinkriegen.«

Kai Abruszat

einzuweihen. Abruszat hatte durch Beziehungen Mittel aus dem NRW-Heimatministerium flüssig gemacht.

Die »Profis« hatten ihren ersten Krimi tatsächlich auch im eigenen Dorf gedreht. Inzwischen touren sie mit der Idee durch die Lande. Spaß gehört mit dazu und das merkte man den Wehdemer Akteuren im Film auch an.

»Richtig knallen lassen« wollte es das Filmteam mit der Premiere im Querner Kino. Keine Frage für Betreiber Karlheinz »Fuchs«

Meier, die Lichtburg in Deutschlands kleinstem Kinoort zur Verfügung zu stellen. Selbst der rote Teppich, Marilyn Monroe und Charlie Chaplin durften – neben den Pathologen der Gerichtsmedizin – zur Begrüßung der Gäste nicht fehlen.

Mit lautem Sirenengeheul fuhr Jörg Rosemann aus Bohmte mit seinem amerikanischen Polizeiwagen Plymouth Fury vor. Das Auto wurde als Fahrzeug im Film benutzt, da die Kreispolizei nicht bereit war, einen »echten« Wagen zur Verfügung zu stellen. Auch im Film gibt es einen kleinen Seitenhieb: »Was machen Sie, wenn Sie nicht als Wehdemer Polizei unterwegs sind?« »Ich fahre Hochzeiten und Junggesellenabschiede...« Werbung gehört dazu. Auch im Film tauchen ungeniert Firmenschilder auf.

Im Film wurde nicht nur nach Drehbuch agiert. Gezeigt werden echte Geburtstagsfeiern und Konfirmationen. Trecker blockieren – leicht überzeichnet – die Stemwederberg Straße, weil die Fahrer einen Klön auf Platt halten. Ein bisschen Verulke der Dorfbewohner ist auch dabei, wenngleich die Profi-Filmer bei der Arbeit irgendwie ihre Liebe zu Wehdem entdeckt hatten. Das gipfelt im Wehdem-Song von Marcello Monaco.

Die vollständige Handlung des Films, der zum Teil auch das Leben in Wehdem mit »Hai in den Mai«-Festival und Blockpokal-schießen dokumentiert, blieb bis zur Vorführung ein Geheimnis. Niemand wusste, wie er tatsächlich in dem Streifen auftauchen würde. Dementsprechend voll war auch das Kino: 180 Plätze ausgebucht. Zum Glück gibt es noch Vorführungen am Montag, Dienstag und Mittwoch um 20 Uhr sowie am Dienstag um 17 Uhr.

Spontanen Szenenapplaus gab es an vielen Stellen, etwa als Siegfried Siebe als Dorfpolizist auf-



Finja, von der Online Schülerzeitung der Stemweder-Berg-Schule befragt (von links) Tina Badenhop, Marcello Monaco, Daniela Franzen und Ralf Schauwacker.



Echtes Bier? Die drei Pathologen aus dem Film, Marco »Puschen« Sander, Wilfried Röhling und Guido Pelzer, haben es untersucht.

trat, als WB-Mitarbeiter Andreas Kokemoor als »Tatortfotograf« agierte, oder als eine Verfolgungsjagd über die Brehop'schen Futter-silos führte. Es wurde letztlich an 40 Schauplätzen gedreht.

»Ein wirklich tolles Erlebnis für uns alle«, sagte Ralf Tacke, Vorsitzender von »Leben in Wehdem«, bei seiner Begrüßung. »Dieser Film reiht sich ein in eine große Reihe namhafter Filme und Drehbücher«, meinte Bürgermeister Kai Abruszat. »Wehdem ist heute

die Hochburg des Kinos hier in Quernheim und ich bin froh, dass es so gekommen ist. Dies ist nicht nur ein Film zum Dorfjubiläum. Er hat es geschafft, unterschiedliche Akteure aus dem Dorf zusammenzubringen. Was gibt es schöneres, als ein gemeinsames Projekt?«



Karlheinz Meier in Handschellen. Der Kinobetreiber, auch »Fuchs« genannt, hat die Premiere des Films in der Lichtburg ermöglicht.